

# RELATION

Von Ihr Königlich. Majestet zu  
Schweden ARMEE,

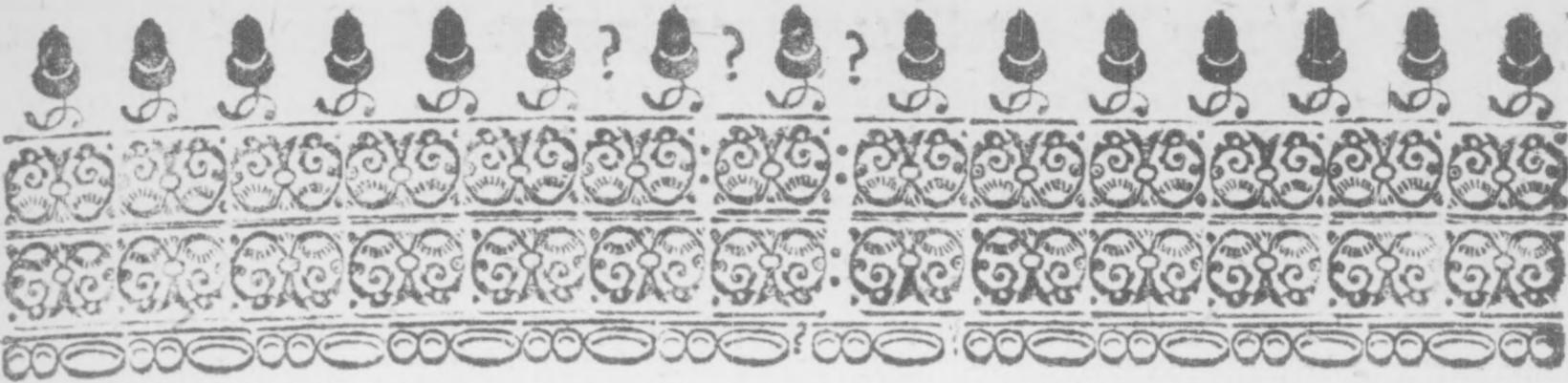
Unter desß Hn: FeldtMarschallen Graff  
Wittenberg Excell.

Auffbruch von Stettin/ March nach der Pol-  
nischen Grenß/ und Action mit der Gros-Polni-  
schen Pospolyte Ruszenie, auch der-  
selben ACCOMMODMENT.

A N N O  
1 6 5 5.



EXTRAKTE aus



**A**chdehme den 3. Julij die Armee zu Stettin über nach Damb gangen/ wohin Tages vorhero die Artollerie über geführet/ und alda bey Damb ein Feldlager formiret/ sind desß Hn. Feldtmarschallen Excell: darauff den 4. Julij von Stettin ab dahin nacher Damb gefolget/ den 5. geschah vor Tage der Ruffbruch gegen Friedrichswalde/ und paß sifte die Armee zur lincken Seiten werts über die Hintz'sche Brücke über die Inn/ woselbst an itzt besagtem Fluß auff einer Wiesen das Lager ergriffen worden/ den 6 auff Vdtenhagen/ alda die Trompeter passirret und in einer Wiesen logiret. Den 7. durch Greyerwalde über die Rusche Mühle und nahe dabey im Felde abermahl gelagert. Den 8. ruhete die Armee/ und forderten desß Herrn Feldtmarschallen Excell. diesen Tag alle coñandirende OberOfficirer der Regimenter vor sich/ remonstrirten denselben/ daß weil der Zugk gegen Pohlen eingerichtet/ würde nötig seyn/ daß sie ihre unterhabende/ so zum theil neue und ungeübte Leute wehren/ unterrichteten/ wie sie sich hinkünftig auff alle vorkommende Fälle zuverhalten/ und zwar insonderheit daß sie sich/ wenn es zum Handel käme/ an der Pohlen gewöhnliches grosses Geschrey durchaus nichts fehren/ sondern sein geschlossen beyeinander bleiben solten/ zumahlen wo sie sich trenneten/ ihr Unglücke schon bereitet seyn würde/ indehme die Pohlen sehr wol beritten/ so/ daß Sie unsere schlechtere berittene leichtlich würden einholen können/ da sie hergegen scheu trügen/ auff geschlossene Truppen anzugehen/ S. Excell: zweifselten zwar an der samptlichen Officirer Tapferkeit und Trewe ganz nicht/ hetten aber gleichwohl nötig erachtet dies zu erinnern umb soviel mehr als iго ein neuer Feindt/ der mit denen in vorigen Teutschen Kriegen ganz nicht zu vergleichen wehre/ mit diesem fernern anhange/ die Landes Einwohnere nicht gahr zu hart/ sondern vermitte

vermittels gutter Ordre gelinde zu tractiren/ auff solchen Fall würden  
die mehrentheils entwickene Sich wieder einfinden/ Mittel zum unter-  
halt anschaffen/ und alle nötige Beyhülfe thun können/ da im gegen-  
fall man von Ihnen keinen Nutz haben/ und die Armee dabey in die  
grösste Extremität gesetzet werden könnte/ sampt mehreren dergleichen  
nötigen erinnerungen. Die Hn. Officirer versprachen hier auff nicht  
allein vor ihre Persohnen oberwehntes zu beobachten/ besondern auch  
ihre unterhabende zur schuldigen Gebühr anzurüsten. Den 9. geschach  
der Außbruch abermahl zeitig (wie alle Morgen mit und vor dem Ta-  
ge) über Wangerin/ das Nachtlager wahr bey Berensdorff unweit  
Janskow. Den 10. durch und neben Tramburgk die Trahe passirt/  
diesen Morgen wurde die erste Parthey von 4. in 500. Pferden unterm  
Oberstleut. Vorgel in Pohlen aus commandiret umb Rundtschafft ein-  
zuholen/ das Nachtlager der Armee war im Felde und Wiesen/ etwa  
eine Viertelmeile über Tramburg/ gegen Falckenburg wertz. Den 11.  
Falckenburg vorbey und zwischen Hinrichs-dorff und Falckenburg (so  
eine gute Meile von einander) etwa auff halben Wege/ in einem klei-  
nen Gestreuch so vor die Gränze gehalten wird/ Morgens noch vor 8.  
Uhr in Gottes Nahmen Pohlen betreten/ und bis an Tempelsburg  
fortgerückt/ daselbst am See im überaus schönen Rogken/ so im Felde  
gestanden/ das Lager geschlagen/ das Schloß und Starostey Dras-  
heimb/ so eine halbe Meile hievon am See gegen die Pomerische Grän-  
ze lieget welches die Polnische Landt Völker in 400. Fuß Knechte oh-  
ne Cloth quitiret/ zumahl Sie an allerhand Clothdurft keinen Man-  
gel gehabt/ der Orht an sich selbsten auch so beschaffen/ daß Er ohne  
Stück nicht genommen werden mögen/ besetzt/ unter einem Major  
namens Saxon/ so hieb vor unterm blawen Regiment Major gewesen  
ein guter Soldat: Diesem sindt 50 Mann nebenst einem Wagen voll  
Munition zugegeben/ und Seiner Excell. Amtman zu Belgardt Krey-  
enfels zum Commissario dies Orths verordnet worden/ umb die Dra-  
heimbsche Chronische und Uzesche Quartier in Contribution zu setzen/  
wovon nicht nur die Guarnison zu unterhalten/ besondern auch dem  
Obristlieutenant Wentzelman und mehr ander Truppen mittel zu-  
reichen/ umb diese Orths einige Compagnien Reutter und Dragoner  
zurichten/ diesen Morgen kam Seiner Excell. von Damb ab nacher  
dem Pollnischen Feldlager (: welches an zweyen Orthen zu Uze und  
Schneider Mühle von der postpolite Ruszenie unter 4 Woywoden er-  
griffen

grieffen in die 15000 Mann Wehrhafter Leute / geschickter  
Trompeter wieder zurück / brachte auff die vō Sr. Exc. uñ dem  
Polnischen UnterCantler dahin geführte 2 Schreiben Ant-  
wort in 2 Lateinischen Brieffen an Seiner Excell: und den  
Cantler zurücke / deren Inhalt nur bloß dahin in kürze zie-  
let / weil eine Sollenne Legation unter des Königes und der  
ganzen Respublicq Authorität nacher Schweden geschickt /  
dieselbe auch mit gnugsaßmer Plenipotenz versehen / so er-  
warteten Sie dahero gute Verrichtunge / wolten nicht hof-  
fen / daß inzwischen etwas Feindseliges gegen Sie tentiret wer-  
den würde / mit Anmeldung freundtl. Grusses von der ganzen  
Polnischen Ritterschafft / an des Herrn Feldmarschalls Exc.  
der Trompeter ist auch von Ihnen im Lager discretement  
tractiret / und noch über das mit 10. Ducaten verehret wor-  
den. Es ist sonst-dieser Erzählunge auch dieses beyzufü-  
gen / daß von Damm ab der Weg gegen Pohlen an die Nöte  
etwa auff Zantach als auff oberzehlete Manier viel näher ge-  
nommen werden können / als aber die Brücken / so zum Theil  
der Ends zu Clew Wedel und anderswo passirt werden müs-  
sen / unfertig gewesen / und man also / auch ohne das / in des  
Churfürstlichen Brandenburgischen Landen noch so viel län-  
ger stehen / und ungelegenheit machen müssen / (welches gar  
nicht dienlich erachtet /) so ifts auff obige Resolution ausge-  
schlagen / und ist / nebenst dehme / daß die Armee bey Dam auff  
6. Tage mit Brodt auch etwas Bier und Salz auff den Weg  
versehen / derselben in den Churfürstlichen HinterPommeri-  
schen und Neumärkischen Landen dennoch aus guttem Wil-  
len mit in 50000. Pfund Brodt und etwas über 100. Tonnen  
Bier an unterschiedlichen Orten an die Hand gegangen. Her-  
gegen auch von des Herrn Feldmarschalls Excell. nach eusser-  
ster Möglichkeit gute Ordre gehalten worden / So / daß sich  
auch die Churfürstl. Bediente und Landes Einwohner selbst  
darüber verwundern müssen / indehme sie ihnen dergleichen  
nimmer eingebildet / wie wogleich wol in Mangel der Wiesen  
an etlichen Orten der Feldfrüchte an Korn nicht geschonet /  
und von den MausePartheyen den Einwohnern ein und an-  
ders

ders entzogen worden. Den 12. ist die Armee wieder auffge-  
brochen/ und über Grotze und Nachlin den Weg gegen Croh-  
ne eingerichtet/ unter Weges bey Hoffstett im Felde gelagert/  
und den 13. alda still geblieben bis etwa gegen Mittag/ da sie  
auffgebrochen und sich an Crohne gesetzet/ unterdessen haben  
des Herrn Feldmarschalls Excell. Tags vorhero eine Parthey  
mit einigen gewissen Deputierten nacher Crohne geschickt/  
umb die entwichene Leute wieder herbey zu bringen/ und Un-  
terhalts Mittel vor die Armee zu fouruiren/ diese Parthey hat  
sich in Crohne auff des Weywoden Ludewig Weyhers Hoff/  
welcher etlicher massen doch nicht völlig mit einem See beslos-  
sen/ geleget/ welche des Nachts zwischen den 12. und 13. gegen  
dem Tage von einer Pollnischen in 4. in 500. Reuter bestehen-  
den Parthey angefallen/ zwar etliche unten im Städtlein gele-  
gene wenige Reuter gefangen bekommen/ und das Weyher-  
sche Haß gleichfalls zu emportiren vermeinet/ aber vermit-  
telst der an Handen habenden Dragoner abgewiesen worden/  
So/ daß an Seiten der Pohlen 8. theils tödlich gequetschet/  
an unserer Seiten auch 2. Dragoner und ein junger Edelman  
des Herrn Feldmarschalls Excell. Aufswarter/ blesiret wor-  
den. Den 14. gieng die Marche recta gegen Vze/ allwo sich  
die Pollnische Versamlete zusammen gezogen / etwa eine  
halb Meil von dannen wurde die Bataiglie formiret, daß alo-  
le Wege zwischen 1. Esquadron Reuter / so. FußKnechte/  
dann wieder eine Esquadron Reuter/ nebst deme/ 1. Brigade  
Fußvolk und so immer continuè fortgesetzt/ welches in einer  
grossen ebenen Flache eine schöne Fronte gab/ und daß so viel-  
mehr als die Bagagie und Trop zurücke bleiben müssen/ dar-  
auff gieng die Armee besagter massen beschlossen fort/ die Vor-  
trouppen trass gleich am Damm/ der von Oste lang heraus-  
werts gehet/ theils des Polnischen Lägers an/ da dann ein-  
ge Partheyen aufseinander los giengen/ der Pohlen würden  
etliche erschossen und gefangen/ zugleich auch eine Copey von  
roht und weisse Farbe erobert / und mit einander übern Damm  
bis ans Hauptlager an die Mötze gejaget / unsere theils Fuß-  
Völker ergriffen / posto nicht weit von ihrem Lager/ und  
wurden

wurden theils Stücken gepflanztet / damit tapffer auff Sie geschossen / So / daß sich die im Felde stehende Fuß Völcker / von etlichen wenigen Fahnen zurück / und aus der Fläche ziehen müssen. Den 15. frühe morgens schickten die Pohlen durch einen Trompeter einen Brieff an des Hn. Feldmarschalls Exc. der Inhalt war dahin gerichtet / daß einige Personnen zu einem Gespräch mit ihnen zwischen beyden Lagern deputieret werden möchten / welches den 15. Vormittages nach gehaltener Predigt geschehen / da von jeder Parthey (der Vereinigunge Gemäß) 10. Personnen abgeordnet worden / an dieser Seiten war der Polnische UnterCantzler Radziewsy, Gen. Major Würz / Obrister Person / ober Commissarius Pucher / Obrist Lieutenant von Würzen / General Adjutant von der Cavallerie Reetz / General Adjutant von der Infanterie Würz / Major von Bengdhorns Regiment / der Ingenieur und Artillerie Quartiermeister Stahl / und an statt des zehenden des polnischen Cantzlers Stallmeister / von ihrer Seiten wahren gleichfalls zehn. Dieses Colloquium bestund mehrtheils in præliminaribus, die gleichwohl vermittels des UnterCantzlers direction so eingerichtet wurden / daß er einen guten Grund zu ferner und bessem Vertrauen legte / indem Er ihnen unter andern remonstrirte, wie die noblesse vom König in Pohlen gedrücket / beschimpft und wieder ihre Freyheiten sehr übel tractiret würden. Categorische resolution aber könnte vor diesmal nicht erfolgen / unter dem Vorwand / daß sie mit ihnen im Lager heimbgekommen aus dieser Conference communizieren müsten. Der Schluß war diesmal / daß man auff den Nachmittag umb 2. Uhr anitzigen Ohrt in gleicher Anzahl von personnen wieder zusammen kommen wolte / welche Zeit aber in polnischer Seiten gekürzet / indem sie durch einen Trompeter Ansuchung thun lassen / umb 12. Uhr sich einzufinden / welches auch an dieser Seiten von obigen zehn personnen geschehen / von polnischer Seiten Famen diesmal 9. andere ( denn der Woywode Podlasky, welcher der tote seyn sollen / war immittelklich worden ) als der Woywode von Pohsen Herr Opolinsky / der Woywode von Calissa Cruscinsky etc. Noch ein paarstündiger Beredung schlugs dahin aus / daß sich die noblesse accommodiret, und in Königl. Schwed: Schutz und protection ergabe / mit dem Anhange / daß diejenige so mit ihnen von des Leszinsky und andern Partheyen sich nebst ihnen nicht accommodiren wolten / ihre Gefahr stehen möchten / alles mehrern Inhalt der aufgesetzten Capitulation dahin zielend / daß wol die Königl. Schwed: Armee

Armee unter des Herrn Feldmarschal Wittenberges Conduicte den  
Pollnischen dieser Endts angetroffen / und nach gepflogenen Tracta-  
ten es dahin gedyen / daß sie in des Königes von Schweden Schutz  
und Protection sich ergeben / ihnen hergegen zugesaget seyn solte / bey  
ihren Privilegien zu verbleiben / Hergegen stunden alle die Königl:  
und Geistliche / imgleichen derjenigen vom Adell / so sich diesem Ver-  
gleich nach nicht Comportiren wolten Güter in Ihre Königl:  
Maytt: zu Schweden Disposition. Wie nun den grundgättigen  
Gott pro ista incruenta victoria nicht gnugsam zu danken / indem  
dardurch auff die 30. in 40. Meil Wegs des besten Lands in groß  
pohlen gewonnen; Also sindt des Herrn Feldmarschallin Graff  
Würtembergs Excell: darauff den 17. dieses Monats Julij mit der  
Königl: Armee die Nö: e bey Vste passirt / woselbst sie auch sol-  
ches Tags auff jener Seiten campirt / den 18. aber seynd sie von dane-  
nen wieder auffgerückt / und haben dero March recta auff pohsen ein-  
gerichtet / wohin des vorigten Abends der pollnische UnterCanzler  
und Obriste Mardefeld mit 2000. pferden voraufgangen. Die  
noblesse oder Adel in Grosspohlen insgesamt / hat sich Ihre Königl:  
Maytt: devotion und protection untergeben / und nunmehr ihrem biß-  
her gehabten Könige entsaget. Die pohlen seynd darauff aus  
ihrem Lager auffgebrochen / und geht ein jeder seinen Weg nacher  
Haus / woher er gekommen / erbieten sich unser Armee in der Mar-  
che gebührent zu unterhalten / und geht man geliebts Gott ferner  
fort/erstlich auffpohsen / umb selbiges durch Götlichen Beystand  
zu übermeistern. Man hoffet auch die gute Hoffnung daß mehe  
Orten sich ergeben werden und dessen Eyempel folgen / absonderlich  
Thoren etc.

Die Deputierte Pohlischer Seite währen: Woi-  
vvoda Posnansky Opalensky Woivoda Kalisky Rud-  
zinsky Woivoda Padlasky Opalinsky Woivoda Ladis-  
lavsky Rosracevsky. Die übrige währen Castellanen  
und Starosten. Der Pohlische Canzler bekommt alle  
Pohlische geworbene Trouppen zu Ross und Fuß nebenst  
den Stücken unter seine Direction.

• 5: (O): 50